

Jörg Mandernach

**mutabor**

Katalog zu den gleichnamigen Ausstellungen im Galeriesverein Leonberg und im Künstlerhaus Bethanien mit einem Text von Christoph Tannert

modo Verlag, Freiburg i. Br. 2014, ISBN 978-3-86833-145-5, 72 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Hardcover gebunden, Format 22 x 24 cm, € 18.00 / SFR 22.00

Kinder lieben es, sich zu verkleiden und sich als Verwandelte vor der Familie und ihren Gästen zu zeigen. Wenn Jörg Mandernach seine Ausstellungen in Leonberg und Berlin „mutabor“ genannt und damit an das Zauberwort „ich werde verwandelt werden“ aus Wilhelm Hauffs Kunstmärchen „Kalif Storch“ erinnert hat, kann man wie Christoph Tannert in seinem instruktiven Essay u. a. an künstlerische Exerzitien des Zeigens durch Selbstverbergung denken. Mandernachs durch raumfüllende Zeichnungen und Malereien verwandelte Räume nähern sich neuerdings immer stärker Farb- und Scherenschnittfolgen an, in denen allerdings keine Störche, dafür aber Übergangswesen und Seinsweisen zwischen Mensch, Reh und Hirsch, Buchstaben, Worten und Poesie und zwischen Lineatur und Architektur zu finden sind.

„Jede Wand trägt Züge des Experimentellen, des Ausprobierens, des sich Findens. Es ist nicht nur ein Inventarisieren, dessen sich Mandernach annimmt, ein Inbeziehungsetzen von diversen Bildelementen, es ist ein permanenter Transformationsprozess ... Mandernach nimmt uns an die Hand und zeigt uns die Welt auf die verschlungenste, mannigfaltigste Weise. Dabei gibt er zu verstehen, dass all das in jedem Augenblick, wenn z.B. der Zauber gebrochen werden sollte, gefährdet, wenn nicht gar bereits verloren und insofern nur aufgehoben ist in einem momenthaften Bilderlebnis“ (Christoph Tannert S. 7).

ham, 20.5. 2015